

# Hinter jedem Hörkreis wartet ein Schicksal

Die multimediale Großtat „Memory Loops“ von Michaela Melián setzt einen Meilenstein für die Verbindung von Radio und Internet.

**W**elch eine überzeugende Verbindung von Hörfunk und Internet: Michaela Meliáns Großprojekt „Memory Loops“ bietet multimedial eine Münchner Topographie der Erinnerung (F.A.Z. vom 18. November 2010). Ein Stadtplan im Internet, der in dreihundert Kreisen Verbreitung und Zentren nationalsozialistischen Terrors veranschaulicht, regt zu Gedankengängen an. Die korrespondierenden Tonspuren stützen sich auf Archivaufnahmen und neue Interviews mit Opfern des Nationalsozialismus und Zeitzeugen. Zentrale Elemente dieses von der Stadt München getragenen Konzepts konzentrierte Michaela Melián zudem für den Bayerischen Rundfunk in fünf einstündigen Produktionen und einer englischen Zusammenfassung.

Die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste prämierte jetzt im Frankfurter Literaturhaus das gesamte Projekt als ihr Hörspiel des Jahres 2010. Mit dieser Auszeichnung gewann „Memory Loops“ den Wettbewerb von rund hundertzwanzig ARD-Premieren. Daraus gingen zunächst zwölf Hörspiele des Monats hervor, unter denen nun das Preisstück des Jahres glänzt. Bei der Preisverleihung

präsentierte Michaela Melián selbst den Eingangsteil, der, charakteristisch für ihren Dokumentationsstil überhaupt, totalitäre Verordnungen, Fakten und Zahlen mit Einzelschicksalen verschränkt.

Das Hörspiel beginnt mit einem Auftakt zur Judenvernichtung, dem Abriss der Synagoge an der Herzog-Max-Straße, der auch das Leben zweier halbjudischer Brüder veränderte. Nun erzählen sie, wie sie damals ins jüdische Kinderheim und in die Verfolgungsmaschinerie bis nach Theresienstadt gerieten. Auch sonst gelangt die Autorin durch kluge Montage von der Topographie zu Biographien. Wie in „Föhrenwald“ (BR, 2005), der Recherche über ein Nachkriegscamp für Displaced Persons, verwendet sie auch diesmal nicht die Originaltöne, sondern lässt authentische Berichte von Schauspielern sprechen.

So kann sie Emotions- und Reflexionslinien eigenwillig konturieren und mit ihrem Musiknetz abstimmen. Zudem sind die Sprecher oft ähnlich jung wie die Zurückblickenden zur Zeit ihrer Verfolgung – Kinder und Jugendliche etwa lesen die einstigen Verordnungen von Behörden. Diese Verjüngung der Stimmen gibt „Memory Loops“ zusätzliche Intensität. Für zehn Jahre mindestens, so BR-Hörspielchef Herbert Kapfer, soll dieses akustische Denkmal im Internet Erinnerungen wachhalten. EVA-MARIA LENZ

[www.memoryloops.net](http://www.memoryloops.net): Unter dieser Adresse kann man Michaela Meliáns großartige Arbeit abrufen und in eigener Regie anhören.

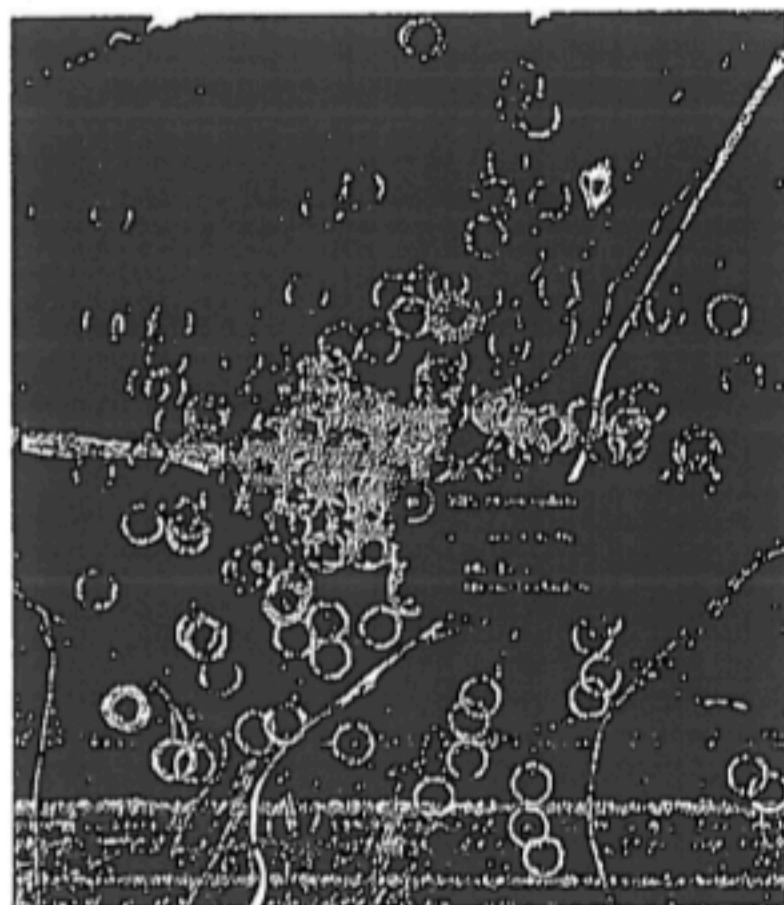


Foto [memoryloops.net](http://memoryloops.net)

*Auf den Stadtplan von München hat Michaela Melián dreihundert Tonkreise gelegt. Jeder von ihnen führt an Orte des nationalsozialistischen Terrors zwischen 1933 und 1945, lässt aber auch kleine und größere Akte des Widerstands wiedererstehen, versammelt den ganzen Irrwitz behördlicher Anordnungen und gibt den Interviews mit überlebenden Opfern der Verfolgung Raum.*